

Die Graphiksammlung Dr. David Fr. Weber.

Von Dr. G. Blohm (Hamburg).

Durch das Hinscheiden des Notars Dr. David Friedrich Weber hat Hamburg einen Sammler verloren, dem das Sammeln nicht nur ein hoher Genuß, sondern auch eine ernste Aufgabe gewesen ist.



Fig. 8. Corot, Le fort détaché.

Zu Hamburg im Jahre 1863 geboren, gehörte er einer alten und angesehenen hamburgischen Familie an, die es ihm an Anregung in künstlerischer Beziehung nicht fehlen ließ. Sein Vater hatte mannigfache Interessen und wirkte belehrend und fördernd auf ihn. Sein Onkel war der durch seine hervorragende Gemälde-



Fig. 9. Deveria, Viktor Hugo.

sammlung weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannte Konsul Eduard F. Weber.

Verhältnismäßig spät, nicht sehr viele Jahre vor seinem Tode, begann er seine Sammlung anzulegen. Eine angestrenzte berufliche Tätigkeit hatte bis dahin seine ganze Kraft erfordert; zu einer gründlichen Nebenbe-

schäftigung fehlte ihm infolgedessen lange Zeit hindurch die Muße. Nachdem er aber einmal angefangen hatte zu sammeln, hielt er es für seine Pflicht, durch die Lieblingsbeschäftigung seiner freien Stunden nicht nur Zerstreuung und Freude, sondern auch Belehrung und Förderung zu gewinnen. Ueberraschend schnell eignete er sich durch seinen eisernen Fleiß und eine nie ermüdende Gründlichkeit eine tüchtige Kennerenschaft an. Die genaue Prüfung war ihm ein Vergnügen und es lockte ihn, tiefer und tiefer in das Schaffen der Künstler einzudringen. Hieraus erklärt sich die Eigentümlichkeit seiner Sammlung. Ihm genügte nicht der einzelne Abdruck der Kupferplatte. Er wollte verfolgen, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln der Künstler zum Endergebnisse seiner Arbeit gelangte. Er erwarb daher, soweit er dazu die Gelegenheit hatte, von derselben Platte viele, oft alle aufeinanderfolgenden verschiedenen Zustände. Der Vergleich dieser einzelnen Zustandsdrucke war ihm stets eine reiche Quelle der Anregung, und gern forderte er seine Freunde und Bekannten, die ihn abends nach getaner Arbeit in seinem Bureau aufsuchten, zur Teilnahme an seinem Genießen auf. Es war ihm dann eine ersichtliche Freude, ihnen in liebenswürdigster Weise seine Schätze vorzuzeigen und zu erklären, ohne



Fig. 10. Israëls, Kinder am Meeresstrand.

Ermüden, solange auch die Besichtigung andauern mochte.

Leider hat plötzlich und unerwartet ein Sturz vom Pferde dem rastlos Tätigen ein allzu frühes Ende bereitet.

* * *

Die Sammlung umfaßt etwas über tausend Nummern, die in ihrer Gesamtheit ein Bild der Entwicklung der modernen Graphik bieten. Fast kein bedeutender Name, der nicht da vertreten wäre.

Corot beispielsweise ist durch neun Blätter von größter Seltenheit repräsentiert, von denen wir in Fig. 8 die Originallithographie »Le fort détaché« reproduzieren.

Von außerordentlich schöner Qualität ist Deverias geschätztes Hauptblatt »Viktor Hugo« (Fig. 9). Der Dichter ist auf der Lithographie in jungen Jahren, in einem Lehnstuhl sitzend, dargestellt.

Sehr reichhaltig ist die Sammlung an Blättern von Jozef Israëls. Es findet sich da unter anderem das einzige im Kunsthandel vorkommende Exemplar des Abdruckes von